

EBERHARD KARLS
**UNIVERSITÄT
TÜBINGEN**

**Herzlich Willkommen an der
Katholisch-Theologischen Fakultät
der Universität Tübingen!**



STUDIENFÜHRER

**Bachelor und Master of Education
Lehramt an Gymnasien**

HAUPTFACH KATHOLISCHE THEOLOGIE

Stand: 20.10.2020

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einführung in das Studium der Katholischen Theologie	2
1. Einleitende Hinweise	2
2. Struktur und Aufbau des Faches Theologie	2
3. Studienziel	3
4. Besonderheiten des Theologiestudiums in Tübingen	4
II. Inhalte und Ziele der einzelnen theologischen Disziplinen	5
III. Aufbau des Studiums	8
1. Voraussetzungen für das Studium / Sprachen	8
2. Studienphasen	10
IV. Prüfungen	14
1. Studienbegleitende Modulprüfungen	14
2. Bachelorarbeit	14
3. Masterarbeit	15
V. Studienberatung	16
1. Studiendekan	16
2. Studienberatung	16
3. Erstsemestereinführung	16
4. Erstsemesterberatung	16
5. Auswärtsjahr	16
6. Studienbegleitung	17
7. Fachschaft	17
8. Gleichstellungskommission	17
VI. Anlaufstellen und Gremien bei Problemen im Studium	18
1. Fachschaft	18
2. Studienkommission	18
3. Prüfungsausschuss	18
VII. Tipps der Studierenden	19
1. Die ersten Semester (Orientierungsstudium)	19
2. Hauptstudium	19
3. Materstudium	19
VIII. Kleines Wörterbuch	20
IX. Überblick, Tabellen und weiterführende Hinweise	23
1. Bachelorstudiengang	23
1.1 Orientierungsstudium	23
1.2 Hauptstudium	24
2. Masterstudium	25
X. Adressen und Links	27
XI. Epilog	28

I. Einführung in das Studium der Katholischen Theologie

1. Einleitende Hinweise

Der Studiengang Bachelor of Education Hauptfach Katholische Theologie wird durch die Prüfungs- und Studienordnung (PO) der Universität Tübingen vom 10.08.2015 geregelt. Der konsekutive Master of Education wird durch die Prüfungs- und Studienordnung vom 05.09.2018 geregelt. Bitte achten Sie darauf, dass es seit 2015 bzw. 2018 mehrere Änderungssatzungen der PO gab, welche in der ursprünglichen Fassung nicht abgeändert wurden, sondern dieser angehängt sind. Die wesentlichen Informationen sind in der Studien- und Prüfungsordnung für Sie zusammengefasst. Sie finden die PO auf der Homepage der Katholisch-Theologischen Fakultät unter Studium/Studiengänge/Bachelor of Education bzw. Master of Education).

Dieser Studienführer ist als Hilfestellung zur Studien- und Prüfungsordnung gedacht. Er besitzt keine Rechtskraft und ersetzt nicht die Lektüre der Prüfungsordnung und des Modulhandbuchs.

Die einzelnen Lehrveranstaltungen können dem Vorlesungsverzeichnis auf dem alma-Portal oder dem (K)KVV (Kooperative Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis) entnommen werden. Auf alma (<https://alma.uni-tuebingen.de/alma/pages/cs/sys/portal/hisino-neStartPage.faces?chco=y>) finden Sie das Vorlesungsverzeichnis der gesamten Universität. Alma dient des Weiteren zur Organisation des Studiums: hier können Sie sich für Veranstaltungen und Prüfungen anmelden, sich für jedes Semester rückmelden u.v.m. Alle Veranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät sind außerdem im (K)KVV abgedruckt. Im (K)KVV (und teilweise in alma) werden die Inhalte, die Voraussetzungen und Studienleistungen der Veranstaltungen beschrieben.

2. Struktur und Aufbau des Faches Theologie

Theologie versteht sich als wissenschaftliche Reflexion über den christlichen Glauben, der von der Kirche bezeugt wird. Sie hat die Aufgabe, die ursprüngliche Glaubenserfahrung des Alten und Neuen Testaments wie auch die Glaubensaussagen der kirchlichen Überlieferungen in den gegenwärtigen Verstehenshorizont von Mensch und Gesellschaft zu übersetzen und die Voraussetzungen und Kriterien, die Inhalte und Konsequenzen des Glaubens methodisch zur Sprache zu bringen. Ohne eine fragende, mit wissenschaftlichen Methoden arbeitende Theologie gibt es heute keine dem Glauben angemessene Auseinandersetzung mit den Fragen der Gegenwart, verantwortete Verkündigung, Liturgie und Diakonie.

Mit Blick auf die philosophischen und historischen Wurzeln des Glaubens ordnet sich die Theologie um zwei Brennpunkte: Die Exegese des Alten und Neuen Testaments einerseits, welche die maßgeblichen Zeugnisse des Glaubens historisch-kritisch untersucht und theologisch deutet. Der vielfältigen Geschichte des Glaubens folgend, untersucht sie die mannigfaltigen Zeugnisse und Formen des christlichen Glaubens in Vergangenheit und Gegenwart auf wissenschaftliche Weise und beurteilt sie. Andererseits fragt die Theologie nach den philosophischen Voraussetzungen ihres Redens von Gott, Mensch und Welt in Geschichte und Gegenwart. Die Philosophie ist deshalb

integraler Bestandteil ihrer eigenen Arbeit. So legt sie auf der Basis der biblischen Grundlagen und ihrer geschichtlichen Entfaltung Rechenschaft ab vom Glauben in seinem inneren Sinngefüge und in seiner Verbindlichkeit angesichts der Fragen und Problemstellungen der Gegenwart.

Das Fach Theologie umfasst deshalb eine Vielfalt methodisch und inhaltlich abgegrenzter Disziplinen, die in Fächergruppen unterteilt sind. Diese sind des Weiteren in Abteilungen gegliedert:

Biblische Fächergruppe

- Lehrstuhl für Altes Testament
- Professur für Biblische Einleitung und Zeitgeschichte¹
- Lehrstuhl für Neues Testament

Historische Fächergruppe

- Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und christliche Archäologie
- Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Systematische Fächergruppe

- Lehrstuhl für Dogmatik
- Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte
- Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung
- Lehrstuhl für Philosophische Grundfragen der Theologie
- Lehrstuhl für Fundamentaltheologie
- Lehrstuhl für Theologische Ethik / Moralthologie
- Lehrstuhl für Theologische Ethik / Sozialethik

Praktisch-theologische Fächergruppe

- Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft
- Lehrstuhl für Kirchenrecht
- Lehrstuhl für Praktische Theologie
- Lehrstuhl für Religionspädagogik, Kerymatik, kirchliche Erwachsenenbildung

3. Studienziel

Ziel des Studiums der Katholischen Theologie ist es, die Studierenden zu einem eigenständigen und kritischen, dabei wissenschaftlichen Umgang mit den Gegenständen und Methoden der Katholischen Theologie und zu einem reflektierten Umgang mit theologischen Topoi im Blick auf religiöse Lehr- und Lernprozesse zu gelangen sowie in die Fachdidaktik des Katholischen Religionsunterrichts einzuführen. Mit erfolgreichem Abschluss des Bachelor of Education können Sie in den Master of Education-Studiengang wechseln. Nur wenn Sie den Master of Education erfolgreich abschließen, können Sie für das Referendariat zugelassen werden.

¹ Diese Professur ist zu gleichen Teilen den Abteilungen für Altes und Neues Testament zugeordnet.

Die Studierenden des Bachelor of Education schließen das Studium mit der Bachelor-Arbeit ab. Diese muss in einem der beiden Hauptfächer angefertigt werden. Das gleiche gilt für die Masterarbeit im Master of Education. Die Masterarbeit kann allerdings auch in den Bildungswissenschaften angefertigt werden.

Für Studierende, die im Fach Katholische Theologie promovieren möchten, wird empfohlen, die Masterarbeit im selbigen zu schreiben. Falls Sie in den pastoralen Dienst der Diözese wechseln wollen, sollten Sie ebenfalls die Masterarbeit im Fach Katholische Theologie schreiben.

4. Besonderheiten des Theologiestudiums in Tübingen

Von der Gründung im Jahr 1817 an hat sich in der Katholisch-Theologischen Fakultät durch eine Reihe bedeutender Theologen ein eigener theologischer Stil ausgebildet. In Verbindung von historischer Kritik und systematisch-spekulativem Denken bemüht sich die Fakultät um eine auf eine Synthese abzielende Auseinandersetzung mit der Gegenwart, ihrer Philosophie und Theologie. Dieser Stil bestimmt auch heute die Problemstellungen und die Lehrvermittlung.

Schon im 19. Jahrhundert pflegte die Katholisch-Theologische Fakultät den Austausch mit der evangelischen Theologie, wie die Schwesterfakultät sie repräsentiert. Diesem Dialog und der Verständigung der Kirchen weiß sich die Fakultät auch heute verpflichtet. Das Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung dient dieser Aufgabe in besonderer Weise.

Tübingen bietet hervorragende Voraussetzungen für eine vertiefte theologische Forschungsarbeit. Die Universitätsbibliothek besitzt mit ihrem Schwerpunkt „Theologie und Orientalistik“ eine der reichhaltigsten theologischen Sammlungen der Welt. Das Wilhelmsstift verfügt gleichfalls über eine umfangreiche theologische Bibliothek. Die Bücherbestände der Evangelisch- und der Katholisch-Theologischen Fakultät sind als Präsenzbibliothek unter einem Dach aufgestellt. Zahlreiche individuelle Arbeitsplätze stehen dort zur Verfügung.

II. Inhalte und Ziele der einzelnen theologischen Disziplinen

1. Altes Testament (AT)

Ziele des alttestamentlichen Studiums sind die Texte des Alten Testaments sachgerecht zu verstehen und auszulegen und die exegetischen Methoden kennen zu lernen und anwenden zu können; Verständnis für einzeltextübergreifende alttestamentlich-bibeltheologische Zusammenhänge und deren Verbindung mit Fragestellungen anderer theologischer Fächer zu gewinnen, sowie die Geschichte, Glaubensvorstellungen und Lebensformen des biblischen Judentums, zentrale biblische Gottesbilder und die Entstehung des Monotheismus kennen zu lernen.

2. Neues Testament (NT)

Das Studium des Neuen Testaments hat zum Ziel, die zentralen Texte des NT sachgerecht verstehen und auslegen zu können; vertraut zu sein mit der Geschichte der christlichen Urkirche, den wichtigsten Themen der neutestamentlichen Theologie und der Entstehungsgeschichte des Neuen Testaments. Darunter fallen die Gottesbotschaft des historischen Jesus, christologische und soteriologische Transformationen der Gottesrede sowie die Entstehung und Entwicklung der narrativen Jesus-Überlieferung und deren Ausfaltung in die literarische Vielfalt der Evangelien. Die Studierenden lernen exemplarisch, Methoden der Textinterpretation anzuwenden, so dass sie im Stande sind, neue Texte mit den einschlägigen Hilfsmitteln sachgerecht und selbständig auszulegen. Gearbeitet wird nur am griechischen Originaltext.

3. Biblische Einleitung und Zeitgeschichte (Einl)

Im Fach Biblische Einleitung und Zeitgeschichte werden die Entstehung, der Aufbau und die Inhalte der einzelnen biblischen Bücher, der Großabschnitte des Alten und des Neuen Testaments, der Kanonbildung und die Geschichte Israels behandelt.

4. Kirchengeschichte (AKG und MNKG)

Ziel des Studiums ist es, geschichtliches Denken zu vermitteln. Die Geschichte des Christentums legt den Grund für das Verständnis der Entwicklung christlicher Lehre, Ethik und Praxis. Sie spiegelt in der Geschichte der religiösen Gruppen und Individuen und der kirchlichen Institutionen, der Frömmigkeitshaltungen und Mentalitäten das historisch gelebte Verständnis von Bibel und Glauben wieder (eine Geschichte des „geglaubten Gottes“). In Tübingen wird Kirchengeschichte an zwei Lehrstühlen gelehrt: am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie (AKG) und am Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte (MNKG). Im Fach Alte Kirchengeschichte ist das Ziel die Vertrautheit der Studierenden mit den grundlegenden Entwicklungslinien, die zur Herausbildung des institutionellen, theologischen und spirituellen Profils der alten Kirche im Rahmen der vielfältigen Religions- und Christentumsgeschichte der Antike führten, insbesondere der Geschichte und Theologie des Ur- und Frühchristentums und der spätantiken Reichskirche.

Das Fach Mittlere und Neuere Kirchengeschichte arbeitet vom Übergang zum frühen Mittelalter bis zur aktuellen Zeitgeschichte der sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts.

Der weite Epochenumfang (frühes und hohes Mittelalter, Spätmittelalter und Reformationszeit, Frühe Neuzeit und Neuzeit, Zeitgeschichte) wird an zentralen Gelenkstellen und mit Blick auf lange Entwicklungsbögen behandelt, zumal sich das Fach methodisch und sachlich zu einer interdisziplinär arbeitenden, gesellschaftsgeschichtlich ausgerichteten Christentumsgeschichte ausgeweitet hat.

5. Fundamentaltheologie (FTh)

Ziel des Studiums ist die Vermittlung der Anliegen, Problemfelder und Grundbegriffe der Fundamentaltheologie, sowie der Modelle des Verhältnisses von Glauben und Wissen und von Offenbarung und Vernunft. Grundlegende Kenntnisse der Weltreligionen im interkulturellen und interreligiösen Kontext werden vermittelt.

6. Philosophische Grundfragen der Theologie (Phil)

Ziel eines Studiums der Philosophie im Rahmen des Theologiestudiums ist es, den Ort von Religion und Glauben im Vollzug menschlicher Existenz angemessen zu bestimmen, den Glauben vor der Vernunft zu verantworten und die in den theologischen Fächern implizit enthaltenen philosophischen Probleme und Voraussetzungen explizit zu erfassen. Das Philosophiestudium soll dazu verhelfen, die vielfältige Verwurzelung unseres Denkens im philosophischen Denken der Vergangenheit zu erkennen, dadurch die gegenwärtig wirksamen Strömungen besser zu verstehen und die spezifischen Schwierigkeiten und Anknüpfungspunkte für das Gespräch des Glaubens mit der Welt von heute zu bestimmen. Zentrale Themen sind die Religionsphilosophie, die philosophische Gotteslehre, die Religionskritik und Religionsbegründung, die Frage nach der Theodizee und Anthropodizee sowie philosophische Anthropologie im Diskurs der Wissenschaften.

7. Dogmatische Theologie (Dog und DgÖk)

Ziel des Studiums ist es, die christliche Glaubensüberlieferung in ihren biblischen Grundlagen, ihrer geschichtlichen Entfaltung sowie ihrer inneren Einheit kennen und verstehen zu lernen. Dabei sollen die Studierenden zur Auseinandersetzung und Begegnung des von der Kirche bezeugten christlichen Glaubens mit den Fragen der Zeit und zum Dienst am Glauben befähigt werden. Zentral geht es um die Problemstellungen, Grundbegriffe, und Grundzüge der Dogmatik, Schöpfungstheologie, theologische Anthropologie und Gnadenlehre, christliche Trinitätslehre. Außerdem werden zentrale Entwürfe der Christologie und Soteriologie, Ekklesiologie, Sakramententheologie und Eschatologie diskutiert.

8. Theologische Ethik (Mor und SozE)

Ziel des Studiums ist die Vermittlung der Grundstrukturen theologisch-ethischer Urteilsbildung sowie die Fähigkeit zu erwerben, die individuell-sittlichen Erfahrungen und Entscheidungen transparent zu machen. Voraussetzung dessen ist die Kenntnis human- und sozialwissenschaftlicher Fakten und Theorien, die Kenntnis der philosophischen Ethik sowie deren Integration in die theologischen Aussagen über den Menschen und sein Handeln. Dabei sollen nicht nur die Grundlagen für eine theologische

Theorie der sittlichen Urteils- und Normenbegründung aufgezeigt, sondern auch die handlungsleitende Funktion christlichen Glaubens im Prozess sittlicher Bewusstseinsbildung sichtbar werden.

Theologische Ethik wird in Tübingen am Lehrstuhl für Theologische Ethik/Moraltheologie und am Lehrstuhl für Theologische Ethik/Sozialethik gelehrt.

9. Kirchenrecht (KR)

Ziel des Studiums ist die Einführung in die rechtlichen Normen, die das soziale und das geistlich-sakramentale Leben der Kirche bestimmen. Die Studierenden sollen ein rechtsphilosophisch und theologisch fundiertes Verständnis von der konkreten Rechtswirklichkeit der Kirche erhalten. Dazu gehört auch ein Einblick in das Verhältnis Kirche – Staat – Gesellschaft. Kirchenrechtliche Fragen sind u.a. die theologische und philosophische Begründung sowie Grundfragen des Kirchenrechts, kirchliches Verfassungsrecht, kirchenrechtliche Ordnung der Sakramente, Grundbegriffe des Verkündigungsrechts und kirchen- und staatsrechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts.

10. Liturgiewissenschaft (LitW)

Das Fach Liturgiewissenschaft gehört zur praktisch-theologischen Fächergruppe. Gegenstand der Lehreinheiten ist somit die Liturgie in ihrer Gewordenheit in verbalen wie nonverbalen Ausdrucksformen, die im Hinblick auf ihre Identität zum Ursprung und ihre Relevanz für die Menschen von heute zur Sprache kommen. Ausgangspunkt bildet die theologische Bestimmung der Liturgie als „Feier des Pascha-Mysterium“ durch das II. Vatikanische Konzil.

11. Praktische Theologie (PrTh)

Ziel des Studiums ist die Hinführung zur Aufgabe der Praktischen Theologie, die Praxis von Menschen und Systemen in Kirche und Gesellschaft aus der inhaltlichen Perspektive der jüdisch-christlichen Tradition wahrzunehmen und der entsprechenden Kritik zu unterziehen. Dies geschieht in der qualifizierten Wahrnehmung der jeweiligen Wirklichkeit durch empirische Zugänge, in der biblischen und systematisch-theologischen Explikation der Wertorientierung, sowie in der humanwissenschaftlich wie theologisch verantworteten Konzeption notwendiger Handlungsschritte.

12. Religionspädagogik, Kerygmantik und kirchliche Erwachsenenbildung (RP)

Ziel des Studiums ist die Befähigung, theoretische Grundlagen und praktische Realisierungsmöglichkeiten zum Bereich Religiöses Lehren und Lernen (Fundamentalkatechetik), zum Bereich katechetische Ansätze und Handlungsfelder in der Gemeinde (kirchliche Jugendarbeit, kirchliche Erwachsenenbildung, Katechetik der Sakramente) und zum Bereich Didaktik des Religionsunterrichts reflektieren und für eine theoriegeleitete zukunftsfähige Praxis transformieren zu können. Im Bereich der Fachdidaktik werden Grundbegriffe der Religionspädagogik sowie religiös- und entwicklungspsychologische Theorien religiösen Lernens thematisiert.

III. Aufbau des Studiums

1. Voraussetzungen für das Studium / Sprachen

1.1 Formale Voraussetzungen

Für die Immatrikulation an der Katholisch-Theologischen Fakultät ist ein Nachweis der allgemeinen Hochschulreife erforderlich.

Die Immatrikulation erfolgt am

Studierendensekretariat der Universität Tübingen, Wilhelmstr. 11,

Telefonische Hotline (Zeiten siehe Homepage): 07071 / 29 74444, Telefax: 07071 / 29-5550, Email: studierendensekretariat@verwaltung.uni-tuebingen.de.

Weitere Informationen zur Immatrikulation finden Sie unter

<https://uni-tuebingen.de/studium/bewerbung-und-immatrikulation/immatrikulation/>

Nach der Immatrikulation erhalten Sie eine studentische Emailadresse mit der Endung *@student.uni-tuebingen.de* zugewiesen. Bitte überprüfen Sie regelmäßig diese Emailadresse auf neue Nachrichten. Die Fakultät und das Prüfungsamt dürfen Ihnen ausschließlich auf diese Adresse Mitteilungen und Informationen zu Prüfungen zukommen lassen.

1.2 Persönliche Voraussetzungen

Für die Zulassung zum Theologiestudium ist an sich weder das Bekenntnis zum christlichen Glauben noch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession notwendig. Aber zum Theologiestudium gehört von der Sache her eine persönliche Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben, es erfordert die Bereitschaft, problembewusst zu studieren, das eigene Glaubensverständnis kritisch zu hinterfragen und Spannungen im Verhältnis von Einzelnem, Kirche und Gesellschaft offen auszutragen.

1.3 Sprachkenntnisse

Das Studium der Theologie setzt – über die Kenntnisse moderner Sprachen hinaus – den kundigen Umgang mit, der griechischen und der lateinischen Sprache voraus.

Für den Studiengang Bachelor of Education sind folgende Sprachkenntnisse verpflichtend, die im Rahmen der Orientierungsprüfung nachgewiesen werden müssen.

Latein:

Die Sprache der westlichen Kirche über nahezu 2000 Jahre ist für den Umgang mit der westlichen kirchlichen Tradition unabdingbar. Die erforderlichen Lateinkenntnisse sind nachzuweisen durch das Latinum (entspricht dem „Kleinen Latinum“). Wenn das Latinum noch nicht bereits an der Schule erworben wurde, ist dies am philologischen Seminar der Philosophischen Fakultät, Wilhelmstr. 36, zu erwerben. An der Katholisch-Theologischen Fakultät werden meistens zusätzlich Tutorien angeboten.

Griechisch:

Die Sprache des Neuen Testaments und eines großen Teiles der theologie- und kirchengeschichtlich bedeutenden Autoren und Dokumente eröffnet den Zugang zum Originaltext des Neuen Testaments und zur griechischen Kultur, durch die die christliche Tradition entscheidend geprägt wurde. Griechischkenntnisse sind nachzuweisen durch das Graecum oder ein vor der Katholisch-Theologischen Fakultät abzulegendes Examen in „Bibelgriechisch für Magister theologiae und Bachelor“. Das Graecum kann an der Evangelisch-Theologischen Fakultät durch einen Sprachkurs erworben werden, der als zweisemestriger Kurs mit je 5 SWS angeboten und mit einer staatlichen Prüfung abgeschlossen wird. Das Examen in „Bibelgriechisch für Magister theologiae“ setzt einen zweisemestrigen Kurs mit insgesamt 6 SWS (4 SWS im ersten, 2 SWS im zweiten Teile des Kurses) an der Katholisch-Theologischen Fakultät voraus. Im Unterschied zum Graecum wird in diesem Kurs das Hauptaugenmerk auf den Sprachschatz und die Grammatik der neutestamentlichen Schriften gelegt. Die Prüfung in „Bibelgriechisch für Religionsphilologen“ wird nur von den Katholisch-Theologischen Fakultäten anerkannt.

Die Latein- und Griechischkenntnisse sind – soweit sie nicht durch das Reifezeugnis nachgewiesen werden – zu Beginn des Studiums, spätestens zum Zeitpunkt der Orientierungsprüfung nachzuweisen.

Zum Erwerb der Sprachkenntnisse und Qualifikationen in Latein und Griechisch können Studierende je Fremdsprache bis zu zwei Semester die Regelstudienzeit von sechs Semestern überschreiten. Voraussetzung ist, dass die vorgeschriebenen Sprachkenntnisse nicht durch das Reifezeugnis nachgewiesen sind.

1.4 Ambrosianum

Da beim Erwerb des Latinums Überlappungen mit den theologischen Lehrveranstaltungen sowie in der Regel Studienzeitverlängerungen entstehen, die sich durch den Erwerb der griechischen und hebräischen Sprachkenntnisse nochmals intensivieren können, wird empfohlen, die genannten Sprachqualifikationen – wenn sie nicht mit dem Abitur nachgewiesen werden können – innerhalb eines Jahres im Ambrosianum (Theologisch-propädeutisches Seminar der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Tübingen, Brunsstraße 19, Tel: 07071/569-444 (Dr. Jörg Kohr), Email: info@ambrosianum-tuebingen.de) zu erwerben. Die Sprachkurse dort werden mit staatlichen Prüfungen abgeschlossen.

Das Sprachenjahr am Ambrosianum kann durch Schüler-BAföG finanziert werden.

1.5 Credit Points

Das Bachelor of Education-Studium ist durch die Prüfungs- und Studienordnung der Universität Tübingen für den Studiengang Bachelor of Education – Hauptfach Katholische Theologie geregelt. Der Studiengang ist modularisiert. Das bedeutet, dass in einem Modul jeweils verschiedene Lehrveranstaltungen zu den entsprechenden Themenblöcken angeboten werden, die am Ende des Moduls abgeprüft werden. Für den

erfolgreichen Abschluss der Veranstaltungen bzw. der Module werden Leistungspunkte, sogenannte Credit Points (CP), vergeben. Insgesamt müssen 81 CP erreicht werden (87 CP, wenn die Bachelorarbeit in Katholischer Theologie geschrieben wird). Die Module sind so aufgebaut, dass die vorgeschriebenen 81 bzw. 87 CP nach erfolgreichem Abschluss aller Module erzielt worden sind.

2. Studienphasen

Das Bachelor of Education-Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte, dem Orientierungsstudium (1.-2. Semester) und dem Hauptstudium (3.-6. Semester). Die Phasen sind sukzessiv zu studieren. Innerhalb einer Studienphase werden die Module nicht numerisch nacheinander, sondern gleichzeitig studiert. Prüfungen im Hauptstudium können erst nach erfolgreichem Abschluss des Orientierungsstudiums erfolgen. Sie können bereits im Bachelorstudiengang Vorleistungen für den Masterstudiengang erwerben. Genaue Regelungen entnehmen Sie bitte der PO und dem Modulhandbuch.

Bachelor-Studiengang Katholische Theologie (Bachelor of Education)	
6 Semester Fachwissenschaft: 72 CP Fachdidaktik: 9 CP Bachelorarbeit: 6 CP (Wahl)	
Einführung des Studiengangs: WS 2015/2016	
Zulassung zum ersten Fachsemester: in der Regel zum Wintersemester.	
1. Studienphase (Orientierungsstudium) über zwei Semester Fachwissenschaft: 24 CP Fachdidaktik: 3 CP	2. Studienphase (Hauptstudium) über vier Semester Fachwissenschaft: 48 CP Fachdidaktik: 6 CP Bachelorarbeit: 6 CP (als Wahl im Fach Katholische Theologie)
Einführung in die theologischen Fächer und in die Philosophie Ziel: Vermittlung der grundlegenden Kompetenzen theologisch-wissenschaftlichen Arbeitens sowie der Grundkompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in der Theologie.	Bearbeitung für den Religionsunterricht zentraler theologischer Fragestellungen und Themen.
2. Fach	
Fachwissenschaft: 24 CP Fachdidaktik: 3 CP	Fachwissenschaft: 48 CP Fachdidaktik: 6 CP
Bildungswissenschaftliches Studium	
Im 2. Semester: Modul: Einführung in das Bildungswissenschaftliche Studium mit Orientierungspraktikum (15.09.-2.10.): 6 CP	Im 4. und 5. Semester: Modul: Beruf- und Professionalität: 6 CP

Nach dem Bachelor of Education schließt sich das Studium im Master of Education und umfasst vier Fachsemester und befähigt nach erfolgreichem Abschluss zum Vorbereitungsdienst (Referendariat)

Master-Studiengang Katholische Theologie für das Lehramt an Gymnasien (Master of Education)
4 Semester Fach Katholische Theologie: 28 CP, davon 22 CP Fachwissenschaft und 6 CP Fachdidaktik. Masterarbeit: 15 CP (Wahlmöglichkeit im Fach Katholische Theologie).
Fachwissenschaftliche Vertiefung in den theologischen Disziplinen der Biblischen Theologie, der Historischen Theologie und der Systematischen Theologie. Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts. Enge Verzahnung von fachwissenschaftlichem und didaktischem Studium durch Kombinationsseminare zu den in den Stoffplänen für den Katholischen Religionsunterricht vorgesehenen oder anderen für den Religionsunterricht relevanten Themen.
Besonderheit: Praxissemester im ersten Fachsemester (Wintersemester) mit anschließender fachdidaktischen und praktisch-theologischen Auswertung. Sollten Sie Ihr Studium im M.Ed. zum Sommersemester anfangen, findet das Praxissemester im zweiten Fachsemester, d.h. dem Wintersemester, statt.

2.1 Bachelorstudiengang

Modul	Modultitel	empf. Sem.	CP	SWS
Orientierungsstudium			27	28
LOS 1	Biblische Theologie	1 – 2	6	6
LOS 2	Historische Theologie	1 – 2	6	6
LOS 3	Systematische Theologie	1	9	8
LOS 4	Praktische Theologie / Fachdidaktik Katholische Theologie	1 – 2	6	8
Hauptstudium			54	55
LHS 1	Grundthemen des christlichen Glaubens (Schwerpunktfächer: Exegese AT, Exegese NT, Dogmatik / Dogmatische Theologie, Alte Kirchengeschichte, Philosophie, Fundamentaltheologie)	3 bzw. 5	9	14
LHS 2	Glaubensgemeinschaft (Schwerpunktfächer: Exegese NT, Mittlere und Neuere Kirchengeschichte, Dogmatik / Dogmatische Theologie, Liturgiewissenschaft, Kirchenrecht)	4 bzw. 6	9	12
LHS 3	Glaubensvollzug (Schwerpunktfächer: Exegese AT, Dogmatische Theologie, Moralthologie, Philosophie)	3 bzw. 4/5	9	12
LHS 4	Verantwortung in Kultur und Gesellschaft (Schwerpunktfächer: Exegese AT, Sozialethik, Praktische Theologie, Religionspädagogik)	4 bzw. 6	9	12
LHS 5.1	Wahlpflichtmodul 1 (Schwerpunktfach nach Wahl der Studierenden)	3/4	9	(4)
LHS 5.2	Wahlpflichtmodul 2 (Vertiefungs- und Auslandsstudium)	3/4	9	
LHS 6	Fachdidaktik Katholische Theologie / Praktikum	5/6	9	5
LHS 7	Bachelorarbeit (Wahl)	6	(6)	

2.2 Masterstudiengang

Modul	Modultitel	empf. Sem.	CP
Masterstudiengang			
LMS 1	Fachdidaktik Katholische Theologie und Praktische Theologie (Fach: 2 CP und Fachdidaktik: 2 CP)	1	4
LMS 2*	Biblische Theologie und Historische Theologie (Fach: 7 CP und Fachdidaktik: 2 CP)	2	9
LMS 3*	Systematische Theologie und Theologische Ethik (Fach: 7 CP und Fachdidaktik: 2 CP)	3	9
LMS 4	Theologische Schwerpunktbildung	4	6
			28
LMS 5	Masterarbeit (Wahl)	4	15

***Hinweis:**

Diese Module können bereits im Bachelorstudiengang als Vorleistungen für den Masterstudiengang besucht werden. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung sowie dem aktuellen Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs.

IV. Prüfungen

1. Studienbegleitende Modulprüfungen

Sie müssen sich zu Beginn eines jeden Semesters selbstständig zu den studienbegleitenden Vorlesungsprüfungen anmelden. Wie Sie in welchem Modul geprüft werden, können Sie dem Modulhandbuch in der Zeile „Modulprüfung“ und den konkreteren Ausführungen in den Prüfungsmodalitäten auf ILIAS entnehmen. Die Anmeldung findet bis zu einer festgesetzten Frist über das alma-Portal statt. Beachten Sie hierfür die Informationen auf der Fakultätshomepage und schauen Sie bitte hierfür auch regelmäßig in Ihr Postfach der studentischen Emailadresse. Bitte melden Sie sich für jede einzelne Prüfung und jeweils für einen Prüfungszeitraum an. Bei der Anmeldefrist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. danach ist die Prüfungsanmeldung für das laufende Semester nicht mehr möglich! Anträge auf Prüfung in späterer Phase müssen vor diesem Termin gestellt werden.

Es gibt insgesamt zwei Prüfungstermine: der erste Termin ist in der letzten Vorlesungswoche des Semesters (mündliche Prüfungen) und in der ersten Woche der vorlesungsfreien Zeit (Klausuren); der zweite Termin ist in der letzten Woche vor Vorlesungsbeginn bzw. in der ersten Veranstaltungswoche.

Im Ilias-Kurs „Modulprüfungen“ werden die näheren Prüfungsmodalitäten (z.B. Prüfungsstoff, Aufgabenstellung, etc.), die von der Modulkonferenz festgelegt wurden, veröffentlicht und gelten für das laufende Semester bzw. den aktuellen Zyklus. https://ovidius.uni-tuebingen.de/ilias3/goto.php?target=crs_1510902&client_id=pr02

Prüfung aus späterer Phase: Module der Grundlagenphase bzw. Vertiefungsphase dürfen erst nach erfolgreich abgeschlossener Orientierungsphase bzw. Grundlagenphase studiert werden. Da es Ausnahmen geben kann (z.B. nur noch eine Hausarbeit zu schreiben), kann beim Studiendekanat eine Ausnahme für Prüfungen der Grundlagenphase bzw. Vertiefungsphase beantragt werden (nähere Infos zur Antragsstellung werden pro Semester veröffentlicht).

2. Bachelorarbeit

Durch die wissenschaftliche Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie ein Thema selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden und mit den Hilfsmitteln einer theologischen Disziplin bearbeiten können.

Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt fünf Wochen. Art und Umfang der Aufgabenstellung sind vom Betreuer/von der Betreuerin so zu begrenzen, dass die zur Bearbeitung vorgesehene Frist eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit kann auf Antrag des Prüflings in begründeten Fällen vom Prüfungsamt verlängert werden (vgl. § 17 Abs. 2).

Die Bachelorarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache abzufassen. Das Prüfungsamt kann auf Antrag des Prüflings nach Anhörung des Betreuers die Anfertigung der Bachelorarbeit auch in einer anderen Sprache zulassen. Die Bachelorarbeit kann neben einem ausgedruckten Text auch multimediale Teile auf elektronischen Datenträgern enthalten, sofern die Themenstellung dies erfordert (vgl. § 17 Abs. 3).

Die fertige Bachelorarbeit ist in einem gebundenen Exemplar und zusätzlich in einem vom Prüfungsausschuss festgelegten Dateiformat beim Prüfungsamt abzugeben. Bei

der Abgabe hat der Prüfling eine schriftliche „Antiplagiats-Erklärung“ (siehe Prüfungsordnung § 17 Abs. 4) abzugeben und überdies schriftlich zu versichern,

- dass sie bzw. er die Arbeit selbständig verfasst hat,
- dass sie bzw. er keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel und Quellen benutzt hat,
- dass sie bzw. er alle wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken übernommenen Aussagen als solche gekennzeichnet hat,
- ob die Arbeit vollständig oder in wesentlichen Teilen Gegenstand eines anderen Prüfungsverfahrens gewesen ist,
- dass sie bzw. er die Arbeit weder vollständig noch in wesentlichen Teilen bereits veröffentlicht hat, und
- dass das in Dateiform eingereichte Exemplar mit dem eingereichten gebundenen Exemplar übereinstimmt.

Die Bachelorarbeit wird innerhalb von vier Wochen bewertet. (vgl. § 17 Abs. 3)

Die Bachelorarbeit kann bei einer Benotung mit „nicht ausreichend“ einmal wiederholt werden. Hierbei ist ein neues Thema auszugeben. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen (vgl. § 20 Abs.1).

3. Masterarbeit

Die Studierenden können eine eigenständige theologische oder fachdidaktische Fragestellung selbständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten, eigene Argumentationen in die jeweils relevanten theologischen Diskurse einordnen und gegenüber dort einschlägigen Positionen vertreten können und wissenschaftliche Ergebnisse sachgerecht darstellen können.

V. Studienberatung

1. Studiendekan

Der Studiendekan, bzw. die Studiendekanin (studiendekan@kath-theologie.uni-tuebingen.de) ist zuständig für Studien- und Prüfungsangelegenheiten. Die Studierenden wenden sich an ihn/sie insbesondere in Fragen der Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, zur Erteilung rechtlicher Auskünfte und bei Beschwerden. Generell ist es sinnvoll, das jeweilige Anliegen zuerst bei der Studienberatung zu klären, ggf. wird man dann an den/die StudiendekanIn weitergeleitet.

2. Studienberatung

Die Studienberatung von den Studiengängen der Katholischen Theologie bietet Frau Theresa Heinz (studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de) an. Auskünfte zum Studium und zur Anerkennung von Studienleistungen, sowie zum Auswärtsstudium erhalten Sie ebenfalls bei Frau Heinz (austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de). Aktuelle Informationen zu den Sprechzeiten von Frau Heinz finden Sie bitte der Homepage (Katholisch-Theologische Fakultät > Im Studium > Ansprechpartner*innen)

3. Erstsemestereinführung

Jeweils zu Beginn des Wintersemesters veranstaltet die Universität eine Orientierungswoche für Studienanfänger. Man bekommt dort in zahlreichen Veranstaltungen nützliche Tipps zur Studienorganisation und zu fächerübergreifenden Angeboten. Im Rahmen dieser Orientierungswoche bietet die Katholisch-Theologische Fakultät die Veranstaltung „Einführung ins Theologiestudium“ an, bei der man mit den wichtigsten Informationen zum Theologiestudium versorgt wird. Zusätzlich bietet sich die Gelegenheit mit Kommilitoninnen und Kommilitonen, sowie Dozentinnen und Dozenten in Kontakt zu kommen.

Nähere Informationen finden sich in der Broschüre zur Orientierungswoche an den verschiedenen Schriftenständen oder auf der Homepage der Universität:

<https://uni-tuebingen.de/studium/studienorganisation/studienanfang/>

4. Erstsemesterberatung

Allen Erstsemestern wird dringend empfohlen, zu Beginn ihres Studiums die Studienberatung in Anspruch zu nehmen, um sich über die Voraussetzungen und den Aufbau des Studiums zu informieren und Berufsperspektiven zu erörtern.

5. Auswärtsjahr

Die Fakultät empfiehlt den Studierenden nach der akademischen Zwischenprüfung zwei „Auswärtssemester“ zu absolvieren. Zur Wahl des Studienortes wie zur Anlage des Hauptstudiums wird eine weitere Studienberatung dringend empfohlen. Ansprech-

partnerin ist ebenfalls Frau Heinz und mit dieser wird ggfs. auch ein Learning Agreement vereinbart. Beratungen über Studienaufenthalte im europäischen Ausland im Rahmen des Erasmusprogramms und in Übersee erfolgen gesondert (vgl. Aushang des Studiendekanats).

6. Studienbegleitung

Das Studium der Theologie löst bei vielen Studierenden eine Fülle von Fragen aus, die sich zu persönlichen Problemen und Krisen verdichten können. Die Professorinnen und Professoren, Assistenten/innen der Fakultät stehen neben den Hochschuleseelsorgern, den Verantwortlichen des Mentorats, dem Direktor, dem Spiritual und dem Reputenten des Wilhelmsstifts in seelsorgerlicher Funktion zur Verfügung.

7. Fachschaft

Neben den aufgeführten Beratern engagieren sich die gewählten Studentenvertreter/innen der Fakultät für die Belange der Studierenden. Sie nehmen in den Fakultäts-gremien die Interessen der Studierenden wahr. Sie bildet ein Forum für den Austausch über Studienangelegenheiten. Die Fachschaft bietet zusammen mit dem Assistentium jedes Semester einen Einführungstag ins Theologiestudium an.

Die Fachschaft bietet außerdem eine Patenaktion an. Hierzu kann man sich im Lauf der ersten Wochen anmelden, die Patinnen und Paten stehen einem bei der Planung des Stundenplans und weiteren Fragen rund um das Studium zur Verfügung.

8. Gleichstellungskommission

An die Gleichstellungskommission können sich Studierende in allen einschlägigen Fragen wenden. Kontakt über:

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fakultaet/dekanat/gremien/gleichstellungskommission/>

VI. Anlaufstellen und Gremien bei Problemen im Studium

1. Fachschaft

Wenn sich Probleme mit Dozierenden aus den einzelnen Lehrveranstaltungen ergeben und sich die Studierenden nicht trauen, das Problem direkt bei diesen anzusprechen, ist die Fachschaft die erste Anlaufstelle. Die Studierenden, die in der Fachschaft aktiv sind, können anonymisiert das Problem bei den Dozierenden ansprechen und sich um eine Verbesserung kümmern.

Die Studienberatung kann bei Problemen im Studienverlauf angesprochen werden, nur die Beratung der Studienberatung ist rechtsverbindlich, die der Fachschaft nicht.

2. Studienkommission

Die Studienkommission besteht aus 10 Mitgliedern, wovon 4 Studierende sind, i.d.R. Mitglieder der Fachschaft. Den Vorsitz hat die bzw. der StudiendekanIn. Zu den Aufgaben der Studienkommission gehört es, bestehende Studiengänge weiterzuentwickeln und zu verbessern, sowie neue Studiengänge zu entwickeln und zu beschließen. Auch die Evaluation der bestehenden Studiengänge ist eine wichtige Aufgabe der Studienkommission.

Laut Landeshochschulgesetz § 25 Absatz 5 haben Studierende das Recht, „die zuständige Studiendekanin oder den zuständigen Studiendekan auf Mängel bei der Durchführung des Lehr- und Studienbetriebes oder die Nichteinhaltung von Vorschriften der Studien- und Prüfungsordnung hinzuweisen und die Erörterung der Beschwerde in der zuständigen Studienkommission zu beantragen.“ Über das Ergebnis der Beratung müssen die Antragstellerinnen und Antragsteller informiert werden.

In erster Linie kann man sich an die VertreterInnen der Fachschaft in der Studienkommission wenden, die aktuellen VertreterInnen sind auf der [Homepage der Fachschaft](#) zu finden.

3. Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss trifft sich in unregelmäßigen Abständen – je nachdem, wann er etwas zu entscheiden hat. Hier wird beispielsweise über Härtefallanträge und andere wichtige Prüfungsangelegenheiten (z.B. Widersprüche) entschieden, wenn es Unstimmigkeiten gibt oder Probleme aufgetreten sind. Es gibt im Prüfungsausschuss eine beratende Stimme der Studierenden. Falls man je einen Antrag an den Prüfungsausschuss stellen muss, wäre es sinnvoll, zuvor mit der studentischen Vertretung zu sprechen, dass diese sich konkret für euch stark machen kann. Die aktuelle studentische Vertretung findet ihr auf der [Homepage der Fachschaft](#).

VII. Tipps der Studierenden

1. Die ersten Semester (Orientierungsstudium)

- Das Modulhandbuch, die Prüfungsordnung und die Prüfungsmodalitäten VOR der Semesterplanung gut zu studieren.
- Die Sprachen haben immer erste Priorität, lieber weniger Kurse und Vorlesungen besuchen und sich auf eine Sprache konzentrieren.
- Am besten ist es, die Sprachen einzeln zu machen und erst, wenn man eine Sprache erfolgreich abgeschlossen hat, die nächste zu beginnen.
- Im ersten Semester nicht den Stundenplan mit so vielen Veranstaltungen vollmachen, weil ja alles noch neu ist etc.
- Der AKG- bzw. MNKG-Grundkurs mit Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten ist für das erste Semester zu empfehlen, da ihr hier das nötige Handwerkszeug für das wissenschaftliche Arbeiten bekommt.

2. Hauptstudium

- Von den beiden Wahlpflichtmodulen LHS 5.1 und LHS 5.2 muss nur eines von beiden studiert werden.
 - LHS 5.1 ist benotet. Hier werden ein weiteres Hauptseminar sowie eine Vorlesung in einem theologischen Fach belegt, das man als Schwerpunktfach studiert. Sowohl das Hauptseminar als auch die Vorlesung dürfen nicht bereits in anderen Modulen angerechnet worden sein. Die beiden Veranstaltungen müssen nicht thematisch miteinander zusammenhängen.
 - LHS 5.2 ist unbenotet. Hier können weitere Veranstaltungen nach eigenem Interesse belegt werden.
- Die Schlüsselqualifikationen in LHS 6 sind Veranstaltungen vom Career Service oder dem Studium Professionale (<https://uni-tuebingen.de/studium/studienangebot/schlüsselqualifikationen-das-studium-professionale/>).
- Weitere Tipps folgen.

3. Materstudium

- Beachtet die Fristen für den Wechsel vom Bachelor in den Master of Education und nehmt ggf. die Studienberatung der TüSE in Anspruch.
- Zu Beginn des Jahres findet eine von der TüSE organisierte Veranstaltung zum Schulpraxissemester statt, besucht diese nach Möglichkeit, dort erhaltet ihr wichtige Informationen.

VIII. Kleines Wörterbuch

alma: Das neue Campus-Management System der Universität Tübingen. Hier können jetzt schon die Immatrikulationsbescheinigungen und Studienverlaufsbescheinigungen ausgestellt werden. Nach und nach soll die Leistungsverbuchung auf alma erfolgen: <https://alma.uni-tuebingen.de/alma/pages/cs/sys/portal/hisinoneStart-Page.faces?chco=y>

Alte Frauenklinik: Das Gebäude befindet sich auf der anderen Seite der Liebermeisterstraße, gegenüber des Theologicums. Einige Vorlesungen finden dort im Hörsaal 4329 statt.

Alte Waschhalle: Hier findet ihr die Zeitschriftenjahrgänge der UB. Die Alte Waschhalle erreicht man über einen Steg von der 3. Etage des Ammerbaus aus.

Ammerbau: Bibliotheksgebäude der UB hinter dem Eingangsgebäude auf der anderen Seite der Ammer.

Auslandsstudium: Studienaufenthalt an einer anderen Fakultät im Ausland.

BAföG: Dies ist die Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz.

Infos dazu gibt's im Informationspavillon in der Mensa Wilhelmstraße und im BAföG-Amt in der Karlstraße 11. 2016 wurden die Freibeträge erhöht, d.h. es ist leichter, an BAföG zu kommen. Ob und wie viel BAföG euch zusteht, könnt ihr euch probe-weise unter <http://www.bafog-rechner.de> ausrechnen lassen.

Bürgeramt: Städtische Verwaltungsstelle in der Schmiedtorstraße 4, für An-, Ab- und Ummeldungen, Personalausweis und Fundbüro.

c.t.: (*lat.* cum tempore: „mit Zeit“) „Akademisches Viertel“. Die Veranstaltungen beginnen immer eine Viertelstunde nach der vollen Stunde, wenn nichts anderes angegeben ist (in der Regel beginnen die Veranstaltungen der Katholisch-Theologischen Fakultät immer c.t.).

Clubhaus: Veranstaltungsort der bekannten, jeden Donnerstag im Semester stattfindenden Clubhaus-Feste.

DozentInnen: Alle lehrenden Akteure an der Hochschule.

EDV-Katalog: Zugang dazu erhält man über die Internet-Adresse der UB: <http://www.ub.uni-tuebingen.de> („Kataloge“).

Evaluation: Bewertung des Lehrangebotes durch die Studierenden nach verschiedenen Aspekten am Ende des Semesters durch Fragebögen.

Fachschaft: Studierende, die sich für die Angelegenheiten an der Universität im Allgemeinen und die der Fakultät im Besonderen interessieren und sich dafür einsetzen möchten. Als Organisations- und Kommunikationsorgan der Studierenden setzt sich

die Fachschaft bei entsprechendem Interesse und Unterstützung möglichst vieler interessierter Studierender der Fakultät an verschiedenen Stellen (Fakultätsrat, Prüfungsausschuss, Studienkommission, Gleichstellungskommission) für deren Belange ein.

Fakultät: Es gibt an der Universität Tübingen sieben Fakultäten und das Zentrum für Islamische Theologie. Eine Fakultät ist die organisatorische Grundeinheit der Universität und besteht aus allen Mitgliedern (Lehrkörper, Studierende etc.). Große Fakultäten sind in Institute untergliedert, die Katholisch-Theologische Fakultät jedoch nicht.

Fernleihe: Wenn ein Buch nicht in der UB vorhanden ist, kann man es sich aus einer anderen Universitätsbibliothek aus ganz Deutschland kommen lassen. Dies ist mit Kosten verbunden und das Buch kann nur einmal verlängert werden.

Genius-Bar: Diese findet ihr im ZDV und in der UB. Dort könnt ihr Probleme an euren PCs, Tablets etc. beheben lassen. Dies ist in der Regel kostenlos und wird von anderen Studierenden gemacht.

Hiwi: frühere Bezeichnung der Studentischen Hilfskräfte/MitarbeiterInnen.

Institut: Untereinheit der Fakultäten: Fachwissenschaftliche Aufteilung.

Kopieren: In jedem Uni-Gebäude findet ihr Kopierer, mit denen ihr auch drucken und scannen könnt (wenn es funktioniert). Dafür müsst ihr ausreichend Guthaben auf eurem Studierendenausweis haben, den ihr z.B. in der Cafeteria im Theologicum mit eurer EC-Karte aufladen könnt.

Kupferbau: Der Kupferbau dient als Hörsaalzentrum in der Innenstadt und befindet sich an der Ecke Hölderlin-/Gmelinstraße. Auch hier können Vorlesungen stattfinden.

Lehrbuchsammlung: Lehrbücher können bei der UB ausgeliehen werden. Ob ein Buch in der Lehrbuchsammlung vorhanden ist, findet sich ebenfalls unter der UB-Internet-Adresse, Stichwort Kataloge – Bestand Lehrbuchsammlung.

Neue Aula: In der Neuen Aula befindet sich u.a. die Juristische Fakultät und zahlreiche Hörsäle, die auch von anderen Fakultäten benutzt werden. Einige Vorlesungen finden auch dort statt. Die Neue Aula befindet sich zentral an der Wilhelmstraße.

OPAC: Bezeichnung für das Recherchesystem der Tübinger (Uni-)Bibliotheken.

Rückmeldung: Jedes Semester müsst ihr euch rückmelden, d.h. ihr bestätigt mit der Zahlung der Verwaltungsgebühr und dem Beitrag für das Studierendenwerk, dass ihr im nächsten Semester noch studiert. Bei der Überweisung dürft ihr ausschließlich eure Matrikelnummer als Verwendungszweck angeben. Die Rückmeldung für das jeweils folgende Semester wird euch per Email angekündigt und erfolgt i.d.R. im Wintersemester bis zum 15. Februar und im Sommersemester bis zum 15. August. Zahlt ihr den Betrag erst danach, wird zusätzlich eine Mahngebühr fällig.

s.t.: (*lat.* sine tempore: „ohne Zeit“) Die Veranstaltungen beginnen pünktlich zur angegebenen Uhrzeit.

Scheine: Sind Leistungsnachweise von besuchten Veranstaltungen (Grundkurse, Seminare, Hauptseminare). Die ausgefertigten Scheine könnt ihr am Ende der Veranstaltungen im Sekretariat des jeweiligen Lehrstuhls abholen, wenn ihr bis dahin die nötige Studienleistung dafür erbracht habt. Am besten ist es, die Scheine elektronisch auszufüllen und diese als Datei an den Lehrstuhl zu senden.

Semesterwochenstunden (SWS): Stunden, die während des Semesters innerhalb einer Woche besucht werden.

Signatur: Standortadresse von Objekten in den Bibliotheken (Bücher, Zeitschriften etc.).

Stipendium: Verschiedene Institutionen (das Land Baden-Württemberg, Wirtschaft, kirchliche Stiftungen, Parteienstiftungen, Gewerkschaften) vergeben Stipendien für das gesamte Studium. Es gilt das Prinzip der Selbstbewerbung! Mehr Infos findet ihr unter: <http://www.begabtenfoerderungswerke.de>.

StuMi: Studentische Mitarbeiter, die am Lehrstuhl mitarbeiten (kopieren, ILIAS-Betreuung, Literaturbeschaffung, Korrekturlesen, etc.) und dessen Arbeit unterstützen. Für 10,01 € pro Stunde gibt es in den unterschiedlichsten Bereichen an der Uni Arbeitsmöglichkeiten.

Theologicum: Hier ist die Katholisch-Theologische und die Evangelisch-Theologische Fakultät untergebracht. Die meisten Lehrveranstaltungen finden hier statt.

Tutorium: Ist eine Lehrveranstaltung, die eine andere Lehrveranstaltung ergänzt, nachbereitet und vertieft (z.B. eine Vorlesung). Die Teilnahme an den Tutorien ist freiwillig, aber meistens sinnvoll.

UB: Zentrale Universitätsbibliothek. Weitere Infos unter: <http://www.ub.uni-tuebingen.de>

Uni-Sport: Vielfältiges Angebot an Veranstaltungen des Instituts für Sportwissenschaft. Die Teilnahme ist für alle Studierenden möglich. Das Angebot findet sich in der semesterweise erscheinenden Angebotsbroschüre, die an vielen Stellen ausliegt, auf jeden Fall aber im Institut für Sportwissenschaft erhältlich ist. Weitere Infos unter: <http://medien2.ifs.sozialwissenschaften.uni-tuebingen.de/>

Uni-Wahlen: Wahlen für den Fakultätsrat, den AStA und den Senat, die meist im Juni/Juli stattfinden. Studierende wählen ihre Vertreter in diese Gremien, **deswegen unbedingt teilnehmen!** Das Wahllokal für die Katholisch-Theologische Fakultät ist im Kupferbau.

ZDV: Zentrum für Datenverarbeitung der Uni Tübingen. Zentrale Einrichtung der Universität, die alles im Zusammenhang mit Datenverarbeitung verwaltet. Falls ihr Probleme und Fragen zu eurer studentischen E-Mail-Adresse oder andere Fragen rund um das Uni-Netz habt, könnt ihr euch an das ZDV wenden.

IX. Überblick, Tabellen und weiterführende Hinweise

1. Bachelorstudiengang

1.1 Orientierungsstudium

LOS 1	Biblische Theologie	6 CP
LV	Inhalt	erledigt
GK	Einführung in die Methoden der biblischen Exegese	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Klausur	Note:

LOS 2	Historische Theologie	6 CP
GK	Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens (AKG <i>oder</i> MNKG)	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Hausarbeit (AKG oder MNKG)	Note:

LOS 3	Systematische Theologie	9 CP
VL+Koll	Einführungskurs in die Theologie (Dog / DgÖk)	<input type="checkbox"/>
GK	Einführung in die Fundamentaltheologie <i>oder</i> in die Philosophie	<input type="checkbox"/>
GK	Einführung in die Dogmatik	<input type="checkbox"/>
GK	Moraltheologie <i>oder</i> Theologische Ethik (Sozialethik)	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Mündliche Prüfung	Note:

LOS 4	Praktische Theologie / Fachdidaktik	6 CP
GK	Fachdidaktik Religionsunterricht	<input type="checkbox"/>
GK	Einführung in die Religionspädagogik <i>oder</i> Praktische Theologie <i>oder</i> Liturgiewissenschaft <i>oder</i> Kirchenrecht	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Keine Modulprüfung	

1.2 Hauptstudium

LHS 1	Grundthemen des christlichen Glaubens	9 CP
LV	Inhalt	erledigt
	Kein Hauptseminar	
Prüfung:	Klausur	Note:

LHS 2	Glaubensgemeinschaft	9 CP
HS	Exegese NT <i>oder</i> AKG <i>oder</i> MNKG <i>oder</i> Kirchenrecht	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Mündliche Prüfung	Note:

LHS 3	Glaubensvollzug	9 CP
HS	Exegese AT <i>oder</i> Moraltheologie <i>oder</i> Praktische Theologie <i>oder</i> Liturgiewissenschaft <i>oder</i> Religionspädagogik	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Klausur	Note:

LHS 4	Verantwortung in Kultur und Gesellschaft	9 CP
HS	Philosophie <i>oder</i> Fundamentaltheologie <i>oder</i> Dogmatik <i>oder</i> Sozialethik	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Mündliche Prüfung	Note:

LHS 5.1	Wahlpflichtmodul 1	9 CP
VL	im Schwerpunktfach (kann frei gewählt werden)	<input type="checkbox"/>
HS	im Schwerpunktfach (kann frei gewählt werden)	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Hausarbeit	Note:

LHS 5.1	Wahlpflichtmodul 2	9 CP
	Siehe Modulhandbuch	
Prüfung:	Keine Modulprüfung	

LHS 6	Fachdidaktik Katholische Theologie / Praktikum	9 CP
VL	Fachdidaktik Religionsunterricht	<input type="checkbox"/>
Ü	Fachdidaktik Religionsunterricht	<input type="checkbox"/>
HS	Fachdidaktik Religionsunterricht	<input type="checkbox"/>
	Praktikum oder Schlüsselqualifikationen	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Mündliche Prüfung	Note:

LHS 7	Bachelorarbeit (optional)	6 CP
	Keine Veranstaltungen	
Prüfung:	Bachelorarbeit	Note:

2. Masterstudium

Für das Masterstudium muss der Studiengang Bachelor of Education erfolgreich abgeschlossen sein. Die Bewerbung für den Masterstudiengang erfolgt über das alma-System. Nähere Informationen werden jedes Semester von der TüSE angeboten.

LMS 1	Fachdidaktik Katholische Theologie und Praktische Theologie	4 CP
S/Ü	Fachdidaktische Nachbereitung des Praxissemesters	<input type="checkbox"/>
S/Ü	Praktisch-theologische Nachbereitung des Praxissemesters	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Keine Modulprüfung	

LMS 2	Biblische Theologie und Historische Theologie	9 CP
KS*	Fachdidaktik und Exegese NT <i>oder</i> Exegese AT	<input type="checkbox"/>
KS*	Fachdidaktik und MNKG <i>oder</i> AKG	<input type="checkbox"/>
HS/VLV	aus dem Lehrangebot des MagTheol-Studiengangs zur Biblischen oder Historischen Theologie.	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Werkstück	Note:

* Kombinationsseminar

LMS 3	Systematische Theologie und Theologische Ethik	9 CP
KS*	Fachdidaktik und Dog/DgÖk <i>oder</i> FTh	<input type="checkbox"/>
KS*	Fachdidaktik und Mor <i>oder</i> SozE	<input type="checkbox"/>
HS/VLV	aus dem Lehrangebot des MagTheol-Studiengangs aus den Fächern: Dog, DgÖk, FTh, Mor, SozE oder Phil.	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Werkstück	Note:

* Kombinationsseminar

LMS 4	Theologische Schwerpunktbildung	6 CP
HS	aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät in einem selbst gewählten Schwerpunktfach	<input type="checkbox"/>
Prüfung:	Mündliche Prüfung	Note:

LMS 5	Masterarbeit (optional)	15 CP
	Keine Lehrveranstaltungen	
Prüfung:	Masterarbeit	Note:

X. Adressen und Links

Studienberatung für Katholische Theologie:

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/ansprechpartnerinnen/>

Prüfungs- und Studienordnungen

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/im-studium/studiengaenge/magister-magistra-theologiae/>

Zentrale Studienberatung

<https://uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-info/zentrale-studienberatung/>

Zentrale Studienorganisation

<https://uni-tuebingen.de/einrichtungen/verwaltung/iv-studierende/studierendenabteilung/studierendensekretariat/>: Studierendensekretariat (auch Fragen bzgl. Einschreibung), Wilhelmstraße 11, 72074 Tübingen, 07071/29-74444

Beratung für Auslandssemester

- Austauschkoordinator Katholisch-Theologische Fakultät: Theresa Heinz
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/ansprechpartnerinnen/>
- Universitäre Beratung
<https://uni-tuebingen.de/international/studieren-im-ausland/>

Beratung zum Berufseinstieg

<https://uni-tuebingen.de/studium/berufsorientierung/>

Beratung Studieren mit Behinderung

<https://uni-tuebingen.de/studium/beratung-und-info/studieren-mit-beeintraechtigung/>

XI. Epilog

Dieser Studienführer wurde in Zusammenarbeit mit der Fachschaft erarbeitet und basiert auf den Erfahrungen von Studierenden und der Studienfachberatung. Wir hoffen, dass dieser Studienführer ein hilfreicher Begleiter in Ihrem Studium ist. Über Anregungen, Ergänzungen, Verbesserungsvorschläge sowie Kritik sind wir Ihnen sehr dankbar. Teilen Sie diese einfach der Studienfachberatung (studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de) oder der Fachschaft mit.

Viel Erfolg in Ihrem Studium!